

Liebe Schwestern, liebe Brüder,  
im Tagesgebet haben wir mit der ganzen Kirche folgende Bitte gesprochen:

**Sieh voll Güte auf alle, die an Christus glauben,  
und schenke ihnen die wahre Freiheit  
und das ewige Erbe.**

In diesem einzigen Satz sind drei wichtige Elemente verpackt.  
Erstens: Die katholische Kirche bittet **für alle, die an Christus glauben**. Also nicht nur für die Katholiken oder die Mitglieder der Kirchen der Reformation, von den es hunderte verschiedene Gruppierungen gibt. Sie bittet auch für die Menschen, die ganz persönlich an Christus glauben, auch ohne Kircheng Zugehörigkeit.  
Ja, wir müssen alle im Blick haben, denn die Gemeinschaft der Heiligen umfasst sie alle, die an Christus glauben. Das nenne ich die echte Ökumene. Mit jedem Gebet für unsere Glaubensbrüder und -schwestern wächst die Einheit, um die Jesus den Vater gebeten hat.

Der zweite bemerkenswerte Abschnitt in unserem heutigen

Bittgebet lautet: **„Schenke ihnen die wahre Freiheit“.**

Hier könnte man jetzt lange herumspekulieren, was unter dem Wort Freiheit verstanden werden kann.

Am passendsten halte ich hier die Äußerungen des Apostels Paulus, der das Wort „Freiheit“ benutzt im Zusammenhang mit den Zwängen, die uns die Sünde und das alttestamentliche Gesetz auferlegt. Die Zwänge der Sünde, aus denen wir uns befreien müssen, verfolgen uns auf Schritt und Tritt.

Allzu sehr lassen wir uns beeinflussen vom mehr oder weniger freundlichen Verhalten unserer Mitmenschen. Ist jemand zu uns nett, dann ist es einfach, die Nettigkeiten zu erwidern. Meistens erleben wir aber die Nettigkeiten unserer Mitmenschen in einem eher begrenzten Maße. Also sind wir auch geneigt, uns vorsichtshalber zurückhaltend zu verhalten, was liebevolle Aufmerksamkeiten betrifft.

Die wahre Freiheit hingegen bedeutet, dass wir trotzdem andere Menschen die Liebe Gottes konkret spüren lassen. Nicht blockiert zu sein von Enttäuschungen und Verletzungen, das ist die wahre Freiheit, um die wir immer wieder beten müssen.

Ein großartiges Beispiel hat die heilige Mutter Teresa von Kalkutta gegeben, wenn sie schreibt:

Die Menschen sind unvernünftig, irrational und egoistisch.

**Liebe diese Menschen trotzdem.**

Wenn du Gutes tust, werden dich die Menschen beschuldigen, dabei selbstsüchtige Hintergedanken zu haben.

**Tue trotzdem Gutes.**

Wenn du erfolgreich bist, gewinnst du falsche Freunde und wahre Feinde.

**Sei trotzdem erfolgreich.**

Das Gute, das du heute getan hast, wird morgen schon vergessen sein.

**Tue trotzdem Gutes.**

Ehrlichkeit und Offenheit machen dich verwundbar.

**Sei trotzdem ehrlich und offen.**

Die Menschen bemitleiden Verlierer, doch sie folgen nur den Gewinnern.

**Kämpfe trotzdem für ein paar von den Verlierern.**

Woran du Jahre gebaut hast, das mag über Nacht zerstört werden.

**Baue trotzdem weiter.**

Die Menschen brauchen wirklich Hilfe, doch es kann sein, dass sie dich angreifen, wenn du ihnen hilfst.

**Hilf diesen Menschen trotzdem.**

Gib der Welt das Beste, was du hast, und du wirst zum Dank dafür einen Tritt erhalten.

**Gib der Welt trotzdem das Beste.**

Das ist für mich die wahre Freiheit:

- Frei sein von der Meinung der Laune anderer,
- frei sein der sog. öffentlichen Meinung
- frei sein von negativen Erinnerungen und Enttäuschungen
- usw.

Diese wahre Freiheit gehört zum ewigen Glück, das schon in unseren Tagen beginnt.